



Marianne-Weber-Gymnasium
Ganztagsgymnasium der Alten Hansestadt **Lemgo**

Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Fach

LATEIN

(Stand: August 2023)

Inhalt

Seite

1. Die Fachgruppe Latein am MWG	1
2. Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1. Unterrichtsvorhaben	2
2.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF	4
2.3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben EF	6
2.3.1. Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I	6
2.3.2. Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II	9
2.4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 (GK)	12
2.5. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Q1 (GK)	15
2.5.1. Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I	15
2.5.2. Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II	19
2.6. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 (GK)	22
2.7. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Q2 (GK)	25
2.7.1. Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III	25
2.7.2. Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV	29
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	33
3.1. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
3.2. Lehr- und Lernmittel	34
4. Entscheidungen zu fachunterrichtsübergreifenden Fragen	35
5. Qualitätssicherung und Evaluation	36

1 Die Fachgruppe Latein am MWG

Aufgabe der Schule ist es, die Schüler und Schülerinnen zukunftsfähig zu machen. Das bedeutet u.a. die Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten. Dieses findet sich auch im Fach Latein wieder, dessen vorrangige Aufgabe die historische Kommunikation ist. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit lateinischen Originaltexten beschäftigen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit der heutigen Zeit darstellen.

Da Latein die Basissprache der europäischen Kultur ist, soll der Einfluss auf die modernen Sprachen besonders berücksichtigt werden. Übersetzen aus dem Lateinischen schult darüber hinaus das muttersprachliche Ausdrucksvermögen und erzieht zur Genauigkeit bei der Textanalyse.

Am Marianne-Weber-Gymnasium haben die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 die Möglichkeit, Latein neben Französisch als zweite Fremdsprache zu wählen. Als erste Fremdsprache erlernen die Schülerinnen und Schüler Englisch.

Das Angebot der lateinischen Sprache erstreckt sich bis zum Latinum, das nach dem fünften Lernjahr am Ende der Jahrgangsstufe EF erworben wird. Wählen die Schülerinnen und Schüler Latein in der Qualifikationsphase, ist auch die Weiterführung eines Lateinkurses denkbar. Das Fach wird im Grundkurs dreistündig angeboten.

Zudem haben die Schülerinnen und Schüler außerdem die Möglichkeit, einen neu einsetzenden Lateinkurs in der Oberstufe zu wählen, der in der Jahrgangsstufe Q2 mit einer Latinumsprüfung abschließt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75 Prozent der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Grundkurs von 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahraus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen bleibt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird jeweils die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika oder Exkursionen) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ jeweils empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen

Absprachen/Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den sich jeweils anschließenden Kapiteln zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Grundmuster menschlichen Verhaltens im Spannungsverhältnis individueller Entscheidungen und göttlichen Willens (Ovid, *Metamorphosen*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,
- diese unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen und
- sie im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedanklicher Struktur und sprachlich-stilistischer Gestaltung analysieren und beispielhaft den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.

Sprachkompetenz

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen sowie
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren.

Kulturkompetenz

- themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen und
- die Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Inhaltsfeld(er):

- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt ° Nachweis sprachlich-stilistischer Durchformung und metrischer Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache
- ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: ca. 45 Std. Std.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Rede und Rhetorik (Cicero, Auszüge aus Reden)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,
- stilistische und rhetorische Mittel sowie typische Merkmale der Rede im öffentlichen Raum nennen und deren Funktion erläutern und
- Texte im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren.

Sprachkompetenz

- Fremdwörter sowie Wörter der Gerichtssprache erschließen und sie sachgerecht verwenden sowie
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern

Kulturkompetenz

- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

Inhaltsfeld(er):

- Welterfahrung und menschliche Existenz
- Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption
-

Zeitbedarf: ca. 45 Std. Std.

Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: ca. 90 Stunden

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die gemeinsame Fachkonferenz des Engelbett-Kaempfer-Gymnasiums und des Marianne-Weber-Gymnasiums vereinbarte die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen.

2.3.1 Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Grundmuster menschlichen Verhaltens im Spannungsverhältnis individueller Entscheidungen und göttlichen Willens:

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I, 1-4 (Proömium); I, 452-567 (Apoll und Daphne); VI, 339-381 (Latona und die lykischen Bauern); X, 1-63 (Orpheus und Eurydike)

Inhaltsfeld(er):

- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Nachweis sprachlich-stilistischer Durchformung und metrischer Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache
- ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,**
- **diese unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vertragen** und
- sie im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedanklicher Struktur und sprachlich-stilistischer Gestaltung analysieren und beispielhaft den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen** sowie
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren.

<p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen und • die Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1. Sequenz: Proömium (ca. 5 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des Vorhabens durch Ovid selbst ‘ • Unterschied zwischen Dichtung und Prosa • Klärung der Arten von Verwandlung („<i>mutatas formas</i>“. I,1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die metrische Analyse (Quantitäten, Versmaß, Vortrag etc.) • Formulieren einer Erwartung an den Inhalt und die Struktur des Werks • sinngerechtes Übersetzen und Interpretieren eines lyrischen Textes • Übertragung der Metamorphose aus der Tierwelt in die Literatur 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat: Leben des Ovid, Ovid in seiner Zeit • evtl. Kooperation mit dem Fach Biologie (Metamorphose des Froschs u.ä.) • Vergleich mit Einleitung von Vergils <i>Aeneis</i> (I, 1-7)
<p>2. Sequenz: Apoll und Daphne (ca. 15 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenz des göttlichen Konflikts zwischen Apoll und Amor • Konflikt zwischen Daphne und ihrem Vater Apolls • unerwidertes Verlangen nach Daphne • Metamorphose Daphnes (Lorbeerbaum) Rezeption in der Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Hyperbata, u.a. anhand dessen Herausarbeitung typischer Merkmale der Textgattung sowie Erläuterung der Funktion an Beispielen • Umgang mit zweisprachigen Texten (z.T.) • sinngerechtes Übersetzen und Interpretieren eines lyrischen Textes • Vortrag des lateinischen Textes unter Beachtung der Quantitäten, des Versmaßes etc. • Darstellung der Kenntnisse zum Thema Lorbeer (Triumphzug, Kaiser u.a.) und Verknüpfung zur Metamorphose der Daphne 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Förderung durch Zuweisung verschieden schwieriger Textabschnitte • evtl. Vergleiche mit der <i>Ars Amatoria</i> (Schönheit, Aufmachung der Frau, z.B. III, 307ff.; III, 133ff.) • evtl. Kooperation mit dem Fach Kunst: Darstellung einer Metamorphose

<p>3. Sequenz: Latona und die lykischen Bauern (ca. 10 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikt zwischen der Göttin Latona und Menschen: die Bauern stellen sich über die Göttin und erklären ein Allgemeingut zum Besitz • Rezeption: Latonabrunnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Erläutern der Funktion von Stilmitteln, z.B. Anapher, Hyperbaton • Formulieren einer Erwartung nach der Beleidigung der Göttin durch die Bauern • sinngerechtes Übersetzen und Interpretieren eines lyrischen Textes • begründete Stellungnahme (Wasser als Besitztum) 	<ul style="list-style-type: none"> • evtl. Kooperation mit dem Fach Erdkunde, Politik, SoWi o.ä. zum Thema Wasser: Wasser als Allgemeingut, Wasserknappheit usw. • SuS ist ein eigenes Ausschmücken der Metamorphose möglich, da die eigentliche Verwandlung nur in Ansätzen beschrieben wird.
<p>4. Sequenz: Orpheus und Eurydike (ca. 15 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Orpheus als großartiger Sänger, der alles Wilde zu zähmen vermag • Verlust seiner Frau Eurydike, die er aus der Unterwelt zurückholen möchte 	<ul style="list-style-type: none"> • Formulieren einer Erwartung über die Rede des Orpheus bzw. die Bedingungen, unter denen Orpheus seine Frau zurückholen darf • Vortrag des lateinischen Textes unter Beachtung der Quantitäten, des Versmaßes etc. • typische Merkmale der Dichtung nennen (sowie evtl. der Rede erkennen) und an Beispielen deren Funktion erläutern • Untersuchung der Rede des Orpheus (=Übergang zum Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“) • Korrektes Anwenden der Fachterminologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit Vergils Orpheus • evtl. Schreiben und Halten einer eigenen Rede • evtl. Projekt: Rezeption (Kunst, Musik, Theater, Literatur usw.) oder selbst künstlerisch umsetzen; Kooperation mit Kunst, Musik Deutsch u.a. denkbar. • evtl. Einschub Mysterienkulte, ausgehend von den „Orphischen Mysterien“
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur: Übersetzung eines Ovid-Textes von ca. 60 Wörtern, Interpretationsfragen • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

2.3.2 Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: Rede und Rhetorik (Cicero, Auszüge aus Reden)

Textgrundlage: Cicero, *Pro Sestio* (1-5, 35f., 45, 47, 49, 75-58, 79f., 83, 91f., 96-102)

Inhaltsfeld(er):

- Römische Rede und Rhetorik
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,**
- Texte im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren.
- **typische Merkmale der Gattung Rede nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern und
- **zu den Aussagen begründet Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Fremdwörter sowie Wörter der Gerichtssprache erschließen und sie sachgerecht verwenden,**
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion der Grammatik erschließen und komplexere Satzstrukturen analysieren und
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schülern können

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte darstellen und für die Erschließung und Interpretation anwenden** und
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1. Sequenz: Einstieg: <i>Pro Sestio</i> - Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm? (ca. 5 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede • Arten der Rede und antike Artikulations-schemata • <i>quinque officia oratoris</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer <i>exempla</i>, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, • die Tragfähigkeit dieses Ideals erörtern, • Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat: Leben des Cicero, Cicero in seiner Zeit
<p>2. Sequenz: Der politische Hintergrund – Römisches Staatssystem am Ende der Republik (ca. 10 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die politische Lage nach Clodius' Gesetzesantrag • 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat: Die römische Republik
<p>3. Sequenz: Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker (ca. 15 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als • Aufopferung für die <i>res publica</i> • Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen • Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers 		<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele • Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment
<p>4. Sequenz: <i>Optimates et Populares</i> – politische Parteien im antiken Rom (ca. 15 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>cursum tenere</i>: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen? • <i>contiones</i> und <i>comitia</i> als politische Rituale 		<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen, • fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien

<ul style="list-style-type: none"> • Applaus der Zuschauer –ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht • Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler? 		
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur: Übersetzung eines Cicero-Textes von ca. 60 Wörtern, Interpretationsfragen • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben, Q1 (GK)

Qualifikationsphase (Q1)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Zwischen Geschichte und Geschichten – Geschichtsschreibung und ihre Ziele am Beispiel der Antike

Textgrundlage: Livius, *Ab Urbe Condita*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Inhaltsfeld(er):

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Qualifikationsphase (Q1)**Unterrichtsvorhaben II**

Thema: „*Proponunt Graeci... adsumunt Romani... concludunt Christiani*“ (*De Civitate Dei*, 2,13). Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa

Textgrundlage: Augustinus, *De Civitate Dei*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfeld(er):

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Romidee und Romkritik
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Summe Qualifikationsphase 1: Ca. 90 Stunden

2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1 (GK)

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben für die Q1 exemplarisch konkretisiert.

2.5.1 Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache, Unterrichtsvorhaben I

Thema: Zwischen Geschichte und Geschichten –Geschichtsschreibung und ihre Ziele am Beispiel der Antike

Textgrundlage: Livius, *Ab Urbe Condita* (Proömium; V,27,1-15; I,58,2-12; II,13,6-11; II10,1-13; II,12,5-13,6) z.T. synoptische Lektüre

Inhaltsfeld(er):

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilisti-

sche und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1.Sequenz: (...) <i>salutaria exempla prodita humano generi sunt</i> – Merkmale antiker Geschichtsschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Proömium (auch kursorisch) • Der Lehrer von Falerii (V, 27,1-15) 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • zu Entscheidungen aus gesinnungs- und verantwortungsethischer Sicht Stellung nehmen • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über antike Geschichtsschreibung/Geschichtsschreiber
<p>2. Sequenz: Spielball oder moralisches Vorbild?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lucretia (I,58,2-12) • Cloelia (II, 13,6-11) 	<ul style="list-style-type: none"> • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • zentrale Inhalte in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und so- 	<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperationen zu literarischen Motiven (Emilia Galotti, Gretchen) möglich • Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten

<p>3.Sequenz: Auf der Suche nach dem <i>vir vere Romanus</i> – Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter <i>exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Horatius Cocles (II,10,1-13) • Mucius Scaevola (II,12,5-13,6) 	<p>zialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), • ätiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, • Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung weiterer moralischer <i>exempla</i> in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit
---	---	---

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Proponunt Graeci... adsumunt Romani... concludunt Christiani*" (De Civitate Dei, 2,13). Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa

Textgrundlage: Augustinus, *De Civitate Dei* (in Auszügen)

Inhaltsfeld(er):

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**

- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1. Sequenz: Augustinus: <i>Tolle, lege!</i> Erarbeitung des Transformationsmotivs anhand des biographischen Schlüsselereignisses der <i>conversio</i> des Augustinus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Spätantike als Epoche römischer (Literatur-)Geschichte • Biographische Einschnitte und Übergänge als prägende Momente im Leben des Augustinus • Die Apologie (=Rechtfertigungsschrift als literarische Gattung) 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die <i>res publica</i> und Krisen der Staatsform (Cicero, <i>Pro Sestio/De Re Publica</i>) • Übersicht über die römische Geschichte seit dem 1. Jh. v.Chr. • Vergleiche zu Ausschnitten aus Ciceros <i>De Re Publica</i>
<p>2. Sequenz: <i>Pax aeterna</i> und ihr irdisches Abbild – (Augustinus, <i>de civ. dei</i> 14, 19, 17, 27 als synoptische Lektüre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Deuten der Transformation eines zentralen Begriffs der römischen Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> • philologisch präzise zwischen himmlischem und irdischem Frieden (<i>pax aeterna</i> und <i>pax terrena</i>) vor dem Hintergrund der eschatologischen Perspektive unterscheiden, • des Bedeutungswandels von <i>pax</i> und ihrer Voraussetzung kritisch diskutieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferate zu Cicero und Augustinus • Fächerübergreifendes Arbeiten mit ev. und kath. Religionslehre und/oder Referat zur antiken Vorstellung des Verhältnisses Kirche – Reich seit der Urgemeinde bis in die Zeit des Augustinus

<p>3. Sequenz: <i>Civitas divina</i> und <i>civitas terrena</i> – Trennung von Politik und Religion? (Augustinus, <i>de civ. dei</i> 14, 19,17, 27 als synoptische Lektüre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritisches Auseinandersetzen mit der Staatsvorstellung und -konzeption des Augustinus im Vergleich mit Cicero 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der <i>civitas terrena</i> und der <i>civitas aeterna</i> anfertigen können, • davon ausgehend Inhalt und Funktion des Cicero-Zitats im vorliegenden Abschnitt erläutern können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion: Moderne Staatstheorien und -utopien • Diskutieren der unterschiedlichen Deutungen der augustinischen Romidee in der Sekundärliteratur • Referat zu heutigen Wertvorstellungen im irdischen Leben
---	--	---

2.6 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 (GK)

Qualifikationsphase (Q2)
<p>Unterrichtsvorhaben III Thema: Fragen, denken und antworten. Textgrundlage: Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfeld(er):

- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Summe Qualifikationsphase 2: Ca. 65 Stunden

Qualifikationsphase (Q2)**Unterrichtsvorhaben IV**

Thema: „*Ab origine mundi ad mea tempora*“ – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen*, evtl. ergänzend Vergil, *Aeneis*, *Eklogen*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Inhaltsfeld(er):

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: ca. 35 Std.

2.7 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben für die Q2 exemplarisch konkretisiert.

2.7.2 Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: Fragen, denken und antworten

Textgrundlage: Seneca, *Epistulae morales ad Lucilium* (in ausgewählten Auszügen)

Inhaltsfeld(er):

- Staat und Gesellschaft
- Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Gottesvorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,

- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zwei-sprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
1. Sequenz: Briefe an Lucilius – oder steckt mehr dahinter? <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Philosophie • Gattungsspezifische Merkmale 	<ul style="list-style-type: none"> • Typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern, • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert und differenziert darstellen und ihre Bedeutung für das römische 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die philosophischen Schulen (evtl. Referate)

	<p>Philosophieren erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Leiden, Schicksal, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen. 	
2. Sequenz: Der Mensch und die Zeit	<ul style="list-style-type: none"> • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Freiheit,(Frei)zeit, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das <i>carpe-diem</i>-Motiv bei Horaz, 1,11 erarbeiten und diskutieren • Rezeptionsgeschichte: Das Motiv des <i>Memento mori!</i>
3. Sequenz: Der Mensch und der freie Wille	<ul style="list-style-type: none"> • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Leiden, Schicksal) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen. 	
4. Sequenz: Der Mensch und die Angst vor dem Tod	<ul style="list-style-type: none"> • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Leiden, Schicksal, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • Empfehlungen zu einer sittlichen Le- 	

	bensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.	
--	---	--

2.7.1 Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Ab origine mundi ad mea tempora“ – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter); Ovid, *Metamorphosen* XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras); 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851

Inhaltsfeld(er):

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: ca. 35 Std.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- **Verse unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zwei-sprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1. Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Vom Chaos zum Kosmos</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kosmogonie: Chaos als Urzustand • Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente • Wesensbestimmung des Menschen • Schöpfungsauftrag des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • verschiedene Mythen der Welterklärung miteinander in Beziehung setzen, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele künstlerischer Adaptionen im geschichtlichen Kontext erläutern
<p>2. Sequenz: Kulturpessimismus in der Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die <i>aurea aetas</i> als archetypische Vorstellung des Menschen • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter • Der Fluch der Technik – Das Eisernen Zeitalter • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Be- 	<ul style="list-style-type: none"> • Halbjahresübergreif: Vergleich zu Livius

	<p>deutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen. 	
<p>3. Sequenz: Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (<i>Met. XV</i>)?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) • Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie • Leben und Lehre des Pythagoras (Schwerpunkt: Mutationslehre) • Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart • Legitimation der Tötung von Tieren – im Namen der Götter • Römische Religion und Kult: Opferpraxis • Das Vegetarismus-Gebot • Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) • Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, • Grundfragen zum Verhältnis Mensch-Tier reflektiert beleuchten, • Grundbegriffe römischer Religion erläutern können, • römische Opferriten in ihrer Bedeutung für den antiken Menschen erklären können 	

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler*innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen.
9. Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
2. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
3. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
4. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
5. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
6. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
7. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
8. Der Unterricht kann sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte einbeziehen.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

1. Die Leistungsbewertung erfolgt durch eine Klausur pro Quartal und die sonstige Mitarbeit.
2. Die Klausuren berücksichtigen auf jeden Fall die Kompetenzbereiche Text- und Sprachkompetenz. Jede Klausur enthält eine Übersetzung eines lateinischen Textes in die deutsche Sprache. Die Bewertung der Übersetzungsleistung und Zusatzaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet. In der Übersetzung werden die sprachlichen Fehler bewertet (Negativkorrektur). Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Abwertung von bis zu drei Notenpunkten. Für die Anfertigung der Übersetzung ist der Gebrauch des Stowassers zugelassen.
3. Die Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“ wird gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans S. 46-48 besonders zur Beobachtung der Kompetenzentwicklung genutzt. Weitere Vereinbarungen s. Leistungsbewertungskonzept im Fach Latein für die Sek. II
4. Am Ende jedes Quartals erhalten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Notenmitteilung gegebenenfalls eine Beratung im Sinne individueller Lern- und Förderempfehlungen.

3.2 Lehr- und Lernmittel

- Wörterbuch: *Stowasser*, Verlag Oldenbuorg
- Textausgaben Ovid z.B.:
 - Henneböhl, R. (Hrsg.), Ovid – *Metamorphosen*. Bad Driburg 2009.
 - Gressel, D. und K. Pridik (Hrsg.), Ovid. *Metamorphosen*. Stuttgart 2011.
- Textausgabe Cicero z.B.:
 - Blank-Sangmeister, U. (Hrsg.), Cicero. *Pro Sestio*. Göttingen 2012.
- Textausgabe Augustinus z.B.:
 - Müller, Hubert und Certaldo, Marco (Hrsg.), Staat und Gesellschaft in Augustinus' „De civitate dei“
- Textausgabe Livius z.B.:
 - Lobe, Michel, Erzählte Geschichte. Livius, Ab urbe condita
- Textausgabe Seneca z.B.:
 - Henneböhl, Rudolf, Seneca. Philosophische Schriften
- Systemgrammatik

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Wann immer möglich, bietet das Fach Latein Einblicke in andere Fachgebiete. Für die Arbeit an den Metamorphosen Ovids ist beispielsweise ein Einblick in die Fachgebiete Biologie, Kunst, Musik und Erdkunde möglich, die in den Schwerpunkt der Rezeption antiker Texte und andere eingebunden werden können. Die Schülerinnen und Schüler stellen so Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Kultur fest und erkennen die Aktualität antiker Motive.

Sobald sich die Schülerinnen und Schüler dem Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“ widmen, bietet sich eine Zusammenarbeit vor allem im Bereich der Fach Politik sowie Sozialwissenschaften und Philosophie an. Darüber hinaus ist es möglich, Experten wie Juristen einzuladen. Darüber hinausgehende Möglichkeiten der fachübergreifenden Arbeit sind jeweils im konkretisierten Unterrichtsvorhaben zu finden.

Fortbildungskonzept

Kolleginnen und Kollegen, die im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichten, nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Weiterer Die dort bereitgestellten Materialien werden ausgetauscht und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Außerschulische Lernorte

Auch in der Sekundarstufe II ist es möglich, außerschulische Lernorte zu erleben. So bietet beispielsweise das römisch-germanische Museum in Köln Führungen in leicht verständlicher lateinischer Sprache an. Des Weiteren können Führungen über die Zeit der Republik bzw. der Herrschaft des Augustus gebucht werden. Die Museumslandschaft Hessen Kassel bietet eine Führung „Von der Dichtung zur Malerei“ an, die sich mit Ovids Metamorphosen beschäftigt. Hier wäre eine Kooperation mit dem Fach Kunst denkbar.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schul- programmatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Textausgaben				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fach- teamarbeit				
	Dauer Fachteam- arbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Unterrichtsvorhaben I (EF)					
Unterrichtsvorhaben II (EF)					
Unterrichtsvorhaben I (Q1)					
Unterrichtsvorhaben II (Q1)					
Unterrichtsvorhaben III					

(Q2)				
Unterrichtsvorhaben IV (Q2)				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Klausuren				
...				
...				
Leistungsbewertung/ Grundsätze				
sonstige Leistungen				
...				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				